

# The N

THE NUMBER ONE LUXURY MAGAZINE



## ALAN ROURA DER WELTUMSEGLER

**BUGATTI**  
MATE RIMAC  
EIN WAHRER GENIUS

**BEYER**  
WENN EINE STADT  
SCHMUCK WIRD

**BOTSWANA**  
MAGIE DER  
WILDNIS

# LIEBESERKLÄRUNG AN Zürich

„Ornamenta“, die jüngste Schmucklinie des Hauses Beyer, ist eine Hommage an die Stadt, in der das älteste Uhrengeschäft der Welt seit 165 Jahren ansässig ist.

TEXT: NADIA FERNANDEZ FOTOS: BEYER CHRONOMETRIE



**Verführerisch:** Collier, veredelt mit einem Smaragd, der umschmeichelt wird von 43 Tsavoriten und 85 Brillanten.

Mitten im Herzen Zürichs, an der prestigeträchtigen Bahnhofstrasse, liegt das renommierte Uhrengeschäft Beyer. Seit über 260 Jahren steht die Firma für herausragende Qualität, zeitlose Eleganz und meisterliches Handwerk. Das älteste Uhrengeschäft der Welt – älter als beispielsweise die USA – ist auch heute noch ein Familienunternehmen, das inzwischen von René Beyer in der achten Generation geführt wird. Dieses Erbe verpflichtet und treibt zu Höchstleistungen an. Viele namhafte internationale Marken sind an der Bahnhofstrasse ansässig, die auch in Paris, New York oder Dubai zu finden sind. Beyer jedoch gibt es nur einmal – und zwar in Zürich. Man darf zu Recht sagen, dass Beyer inzwischen zur DNA der Stadt gehört.

Über die Jahrhunderte hinweg hat das Traditionshaus seine Wurzeln bewahrt und gleichzeitig immer wieder neue, überraschende Akzente gesetzt. Das beste Beispiel dafür ist die neu lancierte Schmuckkollektion „Ornamenta“, die die tiefe Verbindung zur Stadt Zürich und ihrer Geschichte widerspiegelt.

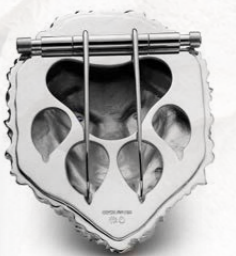
## INSPIRATION FRAUMÜNSTER

Als erste Inspirationsquelle für „Ornamenta“ wurde das Fraumünster gewählt, ein Ort von grosser kultureller und spiritueller Bedeutung für die Stadt. Das Goldschmiede-Team um Željko Gregurek fertigte Fotografien des Gebäudes an und studierte sogar dessen Pläne. Anschliessend entstanden Skizzen,

die in einem aufwändigen Prozess in die spektakulären Schmuckstücke der „Ornamenta“-Kollektion umgesetzt wurden. Wer genau hinsieht, erkennt architektonische Elemente der Kirche, die etwa im Kreuzgang, an den Fenstern und beim Eingang zu finden sind. Diese Motive wurden in eine eigene Schmucksprache übersetzt, die durch filigrane Details und kunstvoll eingefasste Edelsteine besticht.

Das Ergebnis ist eine Meisterleistung der Goldschmiedekunst, auf die Gregurek und sein Team zu Recht stolz sind. Die Kollektion umfasst Ringe, Halsketten, Ohrringe, Manschettenknöpfe und eine Brosche. Alles Schmuckstücke, bei denen es sich anfühlt, als trage man ein Stück von Zürichs Geschichte und Seele am Körper. Eine Verbindung, die

emotional tief berührt und ästhetisch beeindruckt. „Jedes Kleinod ist ein Unikat und wird von unserem erfahrenen Vierer-Team von Goldschmieden in feinsten Details gefertigt“, erzählt Gregurek und fährt fort: „Wir kombinieren traditionelle Techniken mit modernsten Verarbeitungsmethoden und arbeiten bewusst mit flachen Hierarchiestrukturen, sodass alle Mitarbeitenden ihre Ideen einbringen können.“ Das Ergebnis zeigt: ein erfolgsversprechender Ansatz. Bei allen bisherigen Präsentationen waren die geladenen Gäste geradezu hingerissen von der Schönheit der Kleinodien. Sie betrachten die Stücke von allen Seiten, suchen nach den verschiedenen Ornamenten und bewundern die gekonnten Fassungen und die perfekt geschliffenen Edelsteine, die das Licht in Perfektion einfangen.



**Monumental:** Eine Ode an den Zürileu ist die ausdrucksstarke Löwen-Brosche aus Weissgold, in den Augen einen Saphir und einen Brillanten. Besonders charmant: die Tatzel auf der Rückseite.



**Maskulin:** Manschettenknöpfe für den selbst- und stilbewussten Mann mit grünem Turmalin, Brillanten und Saphiren.

**Königlich:** Brillantbesetzter Goldring, der einen grünen Turmalin spielerisch umschliesst.

*„Für unsere Gäste machen wir das Unmögliche möglich.“*

**ŽELJKO GREGUREK,**  
LEITER GOLDSCHMIEDE


„In ihrer Begeisterung vergessen sie oft, nach dem Gewicht der Edelsteine zu fragen – oder dem Preis“, schmunzelt Gregurek.

#### SCHMUCK FÜR MÄNNER

Ein weiteres besonderes Merkmal der „Ornamenta“-Kollektion ist die Möglichkeit zur Individualisierung. Jedes Schmuckstück kann an die Wünsche und Vorstellungen der Trägerin oder des Trägers angepasst werden, ob bei der Wahl des Edelsteins oder seiner Form. So wird der Schmuck zu einem persönlichen Statement und zum Ausdruck der einzigartigen Persönlichkeit. „Wir stehen in einem intensiven Dialog mit unseren Gästen“, erklärt der Leiter des Goldschmiede-Ateliers. „Für sie machen wir das Unmögliche möglich. ‚Unmöglich‘ gibt es folglich bei uns nicht.“ Viele dieser Gäste, ob aus dem In- oder Ausland, sind seit Jahrzehnten mit dem Haus verbunden. Und es kommen stetig neue hinzu – auch durch die „Ornamenta“-Kollektion, die auf Anhieb grossen Anklang fand.



Interessant ist die Tatsache, dass immer mehr Männer hochwertigen Schmuck für sich entdecken. Sie tragen Diamanten, Edelsteine und Perlen mit Selbstverständlichkeit und Selbstbewusstsein. Die „Ornamenta“-Kollektion nimmt diese gesellschaftliche Entwicklung auf und bietet Männern elegante und maskuline Schmuckstücke wie Manschettenknöpfe oder markante Ringe. Darüber hinaus wurde eine ausdrucksstarke Löwen-Brosche geschaffen, eine limitierte Edition, die auf grosse Resonanz gestossen ist. Dieses Stück verweist auf den Zürileu, wie er im Zürcher Wappen zu finden ist und beispielsweise oberhalb des Künstlereingangs der Tonhalle prangt. Seine Symbolik ist universell und wird überall und von allen verstanden. Wie alle Schmuckstücke der „Ornamenta“-Serie trägt auch die Löwen-Brosche die typische Beyer-Signatur: Aus einem Auge des Löwen strahlt ein Diamant, aus dem anderen ein blauer Saphir. Für das kommende Jahr sind weitere exklusive Stücke wie ein Zürileu-Ring und Manschettenknöpfe mit dem gleichen Sujet geplant.

Zürich bleibt die Inspirationsquelle, doch den Möglichkeiten – und damit auch der Fantasie des Ateliers – sind kaum Grenzen gesetzt. Als nächstes soll das Opernhaus als kreative Grundlage dienen. Und man darf schon jetzt gespannt sein, was das Team um Željko Gregurek daraus erschaffen wird. 

**Engelsgleich:** Auch diese beiden Ringe verdanken die einzigartige Einfassung des Chrysoberyll bzw. ovalen Aquamarins der Fraumünsterkirche als Inspirationsquelle.

